

ABENDSÖNNE



Lecker Eis!



Sponsorenlauf TV Aixheim





Einladung zum Sommerfest „Schwabenland“



Seniorenzentrum Im Brühl

Samstag, 19. September 2026, 11 bis 16 Uhr

Programm

- ab 11:00 Musikverein Aldingen
ab 11:30 Mittagessen
Kaffee, Kuchen und Waffeln
ab 11:30 Clowns, Ponyreiten, Spielstationen,
Kinderschminken, Fahrrad-Rikscha,
Glücksrad, Tombola
und vieles mehr
14:30 Aufführungen *Kindergarten Pustebume*
15:00 Aufführung mit Bewohnern
Simona Eichhorn-Krug
15:30 Aufführung Trachtengruppe Trossingen
Ursel Hohner



Besuchen Sie doch auch einmal unsere Website **www.freundeskreis-szaldingen.de**
Dort finden Sie viele interessante Berichte und Bilder rund ums Seniorenzentrum.

Impressum:

Herausgeber:

Freundeskreis Seniorenzentrum Im Brühl e.V. Aldingen
1. Vorsitz: Karin Korb • Bachstraße 5 • 78554 Aldingen
Tel.: 07424 95828-52 • Mobil: 0151 20017141 • 07424 84291
E-Mail: info@freundeskreis-szaldingen.de
Web: www.freundeskreis-szaldingen.de
Bankverbindung:

KSK Tuttlingen:

DE 89 64350070 000 8506393 • Solades1 TUT
BLZ 643 500 70 • Konto-Nr. 850 639 3

VoBa Donau-Neckar:

DE 63 643901300211816000 • GENODES1 TUT
BLZ 643 901 30 • Konto-Nr. 211 816 000

Entwurf, Gestaltung: Edgar Mildenberger

Satz, Layout: Siglinde Mildenberger, Matthias Mildenberger

Druck: rombach digitale manufaktur, Am Weiherschloß 8, 79312 Emmendingen

Auflage: 400 Exemplare

Redaktion:

Freundeskreis Seniorenzentrum Im Brühl

verantwortlich: 1. Vorsitzende Karin Korb

Abbildungen:

Fotos: Karin und Michael Korb, Archiv SZ, Ehepaar Mildenberger, Matthias Mildenberger; Illustrationen: Titel-Logo „Abendsonne“, Logo Rückseite: E. Mildenberger

Alle Aufnahmen und Illustrationen unterliegen dem Copyright!



Ausstellung Sabi & Ben - 20 Jahre Seniorenzentrum



Danke an Frau Kirsammer mit ihrer Musikgruppe
für die musikalische Umrahmung



Tierbesuch



Kinderferienprogramm



Sponsorenlauf TV Aixheim



Die Bewohner der Wohnbereiche 1 und 2 können ab Juni im Brühl-Lädlele einkaufen. Es wird gut angenommen und viel eingekauft. Die Unkosten trägt der Freundeskreis.



Die Tierbesuche vom Ponyhof Trippel-Trappel werden vom Freundeskreis finanziert.



Ehrenamtliche unverzichtbar ...

Danke für Eure Arbeit!



Einfach mal was Schönes!
Zieglersches EA Treffen
im Café Schiller, Bad Saulgau



Kinderferienprogramm



Eisessen mit Bürgermeister
Ralf Sulzmann



Pride Day



Rikscha-Fahrt



Sponsorenlauf TV Aixheim



Wir nehmen
Abschied von
**Waldemar
Leschke.**
† 5.7.2026
Viele Jahre
ehrenamtl.
tätig bis
zu seiner
Krankheit.



Reg. EA-Treffen aus Villingen und Aldingen am Montag, den 14. September 2026
Ehrenamtlichen-Treffen am Donnerstag, den 05.11.2026 9:00 Uhr



Hildegard Schneider wurde am 13.07.1938 in Epfendorf a.N. geboren, als älteste Tochter mit fünf weiteren Geschwistern, ein Bruder und vier weitere Schwestern. Nach dem Besuch der Volksschule arbeitete sie als Bedienung in den örtlichen Gaststätten.

Als Hobby sang sie im Gesangsverein und Kirchenchor Epfendorf aktiv mit.

Zwischendurch war sie zwei Jahre in Luzern (CH) im Haushalt tätig und hatte hier auch Kontakt zu einem

katholischen Orden. Ihren Mann Rudolf lernte sie bei einer Tanzveranstaltung in Epfendorf kennen. Die Heirat fand im August 1962 auf dem Dreifaltigkeitsberg statt. Sie hat drei Kinder, Irmgard, Thomas und Rudi, sowie einen Enkel und Ur-enkel.

Ihr Leben war geprägt von Haushalt und Mithilfe in der anfangs vorhandenen Landwirtschaft. Besonders lag ihr das Wohl von Rudi, der mit seiner geistigen Behinderung wohlbehalten im Wohnheim der Lebenshilfe in Rottweil wohnt, am Herzen. Er arbeitet in der Werkstatt der Lebenshilfe Rottweil und wird von Sohn Thomas der sein gesetzlicher Betreuer ist, unterstützt.

Bis vor einem Jahr konnte Rudi noch die Wochenenden, sowie Teile des Urlaubs bei ihr zuhause in Böhringen verbringen.

Von Herbst 2025 bis Juni 2026 wurde sie von einem Pflegedienst zu Hause betreut. Jedoch mehrere Aufenthalte im Krankenhaus machten nach der Kurzzeitpflege eine Vollzeitpflege notwendig.



Susanne Großmann, geb. Heinen wurde am 11. 05.1957 in Rottweil geboren. Ihre Kindheit verbrachte sie wohlbehütet in der Familie in einem Bahnwärterhaus bei Trossingen. Sowohl während der Schulzeit, als auch der Lehre zur Friseurin war Trossingen der Lebensmittelpunkt. Durch ihren späteren Wohnort Bühlingen kam sie zur Fa. Frei, die ihren Hauptsitz in Albstadt hat. Als ihr Arbeitgeber die Niederlassung in Bühlingen schloss, zog sie um nach

Albstadt, wo sie eine sehr glückliche Zeit verbrachte. In ihrem wohlverdienten Ruhestand zog sie in eine betreute Wohnanlage nach Rottweil. Ihr Gesundheitszustand führte sie im Mai diesen Jahres ins Seniorenzentrum Aldingen. Dort wird sie von ihren zwei Schwestern regelmäßig besucht.



Hildegard Lewedey, geb. Schulz ist im Juli 2026 in die Seniorenresidenz Im Brühl eingezogen. Sie wurde am 08. Mai 1934 in Ostpreußen im Kreis Heiligenbeil geboren. Ihre Kindheit verbrachte sie in Schwanis, einem kleinen 350-Seelen-Dorf, ca. 34 km von Königsberg entfernt. Sie wuchs dort mit ihrer 3 Jahre jüngeren Schwester auf. Ihre Kindheit wurde schon bald getrübt. Der Vater musste als Soldat in den Krieg ziehen und wurde im April 1944 als vermisst gemeldet. Im März 1945 musste sie mit den Angehörigen ihre Heimat verlassen. Nach 3 ½ Jahren im Internierungslager Oksbøl in Dänemark wurden sie der kleinen

Gemeinde Huntlosen in Niedersachsen zugewiesen. Dort musste sie mit 14 Jahren als Dienstmagd in verschiedenen Haushalten arbeiten. Bei einem Besuch in Denkingen lernte sie dann Rudi Lewedey, einen jungen fischen Burschen kennen, der auch aus Ostpreußen stammte. Sie übersiedelte dann der Liebe wegen nach Denkingen und arbeitete bei der Stumpfenfabrik Burger. Am 09.09.1955 wurde in Denkingen geheiratet. 1958/59 wurde in der Brühlstraße ein kleines Einfamilienhaus mit viel Eigenarbeit errichtet, in das im Herbst 1959 eingezogen werden konnte. Hier bekamen ihre vier Kinder die familiäre Nestwärme, die Menschen für eine gute Entwicklung benötigen.

Hildegard Lewedey machte Heimarbeit für die Firma Hans Schwer KG und ab 1967 übernahm sie mit ihrem Mann Rudi auch den Mesnerdienst und die Gebäude- und Grundstückspflege der Denkinger Dreieinigkeitskirche. In der Freizeit hat sie viel gelesen, arbeitete gerne im Garten, strickte und machte gerne Kreuzworträtsel. Ihre Familie ist ihr Ein und Alles. Die Ehe mit ihrem Mann Rudi dauerte länger als 70 Jahre. Im September 2025 konnten sie die Gnadenhochzeit feiern, doch ist Rudi nun im Juli verstorben. Zu den Kindern kamen 4 Schwiegerkinder, 8 Enkel und 10 Urenkel dazu. Sie wollte nicht allein im zu groß gewordenen Eigenheim bleiben und so stimmte sie der Unterbringung in das Seniorenzentrum Im Brühl in Aldingen gerne zu. Ihre große Familie besucht sie hier beinahe täglich und so kann sie ihren letzten Lebensabschnitt noch fast entspannt genießen, wenn auch die Arthrose im Knie und in den Händen, wie auch das nachlassende Gehör zu Einschränkungen geführt haben.



Mein Name ist **Josef Stiefenhofer**. Von meinen Freunden werde ich mit Sepp angesprochen. Ich bin am 16. 2.1951 in Erolzheim geboren und auch dort zur Schule gegangen. Als ältester Sohn von vier Kindern, bin ich in der Nachkriegszeit aufgewachsen. Ich genoss eine strenge Erziehung durch meinen Vater, der den Krieg überlebte und aus russischer Kriegsgefangenschaft heimkehrte. Nach der Schule begann ich eine Lehre als Maler bei Malermeister Kuplwieser (Loibl)

in Erolzheim. Diesen Beruf habe ich bis zum Renteneintritt immer gerne ausgeübt.

Meine schönste Zeit war allerdings bei der Bundeswehr in Deggendorf/Bayern. Damals betrug der Wehrdienst noch 18 Monate. Als Gebirgsjäger ausgebildet, mussten wir hohe Berge erklettern und Brücken über reißende Flüsse bauen.

An den freien Wochenenden besuchte ich gerne meine jüngere Schwester Helene, sowie meine kleine Nichte und Neffen in Gunningen.

Durch meine berufliche Arbeit im benachbarten Colmar mit meinem Seniorchef verlor ich den Kontakt zu meinen damaligen Kumpeln und Freunden. Lange Zeit war der Alkohol mein bester Freund. Zwei Ehen, die nicht dauerhaft hielten und zur Scheidung führten, haben meinem Leben schwer zugesetzt. Den Kampf gegen den Alkohol habe ich nach mehreren Anläufen erfolgreich gewonnen. Darauf sind meine Geschwister und ich sehr stolz.

Nun bin ich, nachdem ich sechseinhalb Jahre bei meinem Bruder in Erolzheim, und ein Jahr bei meiner Schwester in Gunningen wohnte, ins Seniorenheim Aldingen gezogen.

Ich wurde hier sehr herzlich aufgenommen und hoffe nun hier meinen wohlverdienten Lebensabend verbringen zu dürfen.



Herr **Franz Rabold** wurde am 14.02.49 in Irndorf geboren. Er wuchs mit Bruder und Schwester in Irndorf auf. Zeitweise wuchs er bei einer Tante in Mühlheim an der Donau auf. Nach der Schulzeit arbeitete er Jahrzehnte in Tuttlingen bei der Firma Berchtold (heute Geomed). Die Jahre vor seinem Ruhestand, arbeitete Franz im Landschafts- u. Gartenbau. Franz meldete sich auf eine Anzeige und lernte vor 26 Jahren seine heutige Partnerin Elsbeth kennen. Elsbeth war früh

verwitwet und ihre damalige Schwägerin Peggy hatte die Anzeige aufgegeben. Elsbeth und Franz nahmen sich in Irndorf eine Wohnung, in der sie zehn Jahre wohnten. Danach zogen sie nach Mühlheim an der Donau. Als seine Partnerin nun aus gesundheitlichen Gründen ins Seniorenzentrum Aldingen musste, entschied Franz, ebenfalls dort hinzuziehen, um den Lebensabend gemeinsam verbringen zu können.



Jakob und Hermine Schaldecker wurden 1938/1939 im ehemaligen Jugoslawien geboren. Beide sind deutschstämmig und mussten wegen des zweiten Weltkrieges fliehen. Jakob hat mit seinem Bruder und seiner Mutter daher eine schwierige Kindheit erlebt. Seine Mutter war schon sehr früh Witwe geworden, weil der Vater im Krieg verschollen war. Die Zeit im Lager war von viel Entbehrungen geprägt.

Hermine war das zweitjüngste Kind von insgesamt acht Kindern. Ihre Mutter musste als Witwe mit den jüngeren Kindern ebenfalls Jugoslawien verlassen. In Stetten a.d. Donau kreuzten sich dann die Wege von Jakob und Hermine. Die beiden heirateten 1961. Ihnen wurden zwei Töchter und ein Sohn geschenkt.

Bis vor kurzem konnten sie in ihrem Einfamilienhaus in Tuttlingen wohnen. Jakobs Gesundheitszustand hat sich aber innerhalb der letzten Jahre verschlechtert. Das Treppen steigen wurde im Haus zur Herausforderung. Durch Hermine's Sturz und Hüft-OP haben die beiden beschlossen ins Pflegeheim zu gehen. Hier sind sie in der Nähe der Tochter und deren Familie.

Sie freuen sich immer sehr über Besuch der Kinder mit ihren Familien. Auch über die Besuche von lieben Glaubensgeschwistern ihrer Freikirche aus Spai-chingen.

Hier in Aldingen fühlen sie sich sehr wohl und gut aufgenommen von den Bewohnern und dem Pflegepersonal. Bei allen Veranstaltungen sind sie mit Freude dabei.

Wir begrüßen aufs Herzlichste Frau **Helga Knorr** bei uns in der Einrichtung.



Frau **Elsbeth Wald** geb. Bücheler wurde am 26.09.55 in Meßkirch geboren. Sie wuchs auf einem Bauernhof in Thalheim bei Meßkirch mit zwei jüngeren Geschwistern auf.

Weil der Vater zusätzlich einem Beruf nachging, musste sie ihre Mutter in allen Dingen unterstützen. Es wurde ihr in der Schule, im Elternhaus und im Dorfleben nicht leicht gemacht. So entwickelte sie ein starkes Schutzbedürfnis, das sie nicht mehr ablegen konnte.

Nach der Schule arbeitete Elsbeth als Zimmermädchen im *Sonnenhaus* in Beuron und später in der Wäscherei Häusler in Meßkirch. Hier lernte sie ihren Mann Karl kennen, heiratete und nahm mit ihm zusammen eine Wohnung in Meßkirch. Leider verstarb Karl früh. Einige Zeit später lernte sie Franz kennen und zog mit ihm zusammen nach Irndorf und später nach Mühlheim an der Donau. Ihr Gesundheitszustand zwang sie nun nach mehreren Krankenhausaufenthalten ins Seniorenzentrum nach Aldingen zu ziehen.



Heute möchte ich euch **Josef Morath** vorstellen. Josef kenne ich seit vielen Jahren. Durch unsere enge Freundschaft ist auch er für mich längst wie ein Teil der Familie geworden.

Er wurde am 5. Februar 1959 in Stühlingen geboren und wuchs als ältestes von sechs Kindern auf einem landwirtschaftlichen Hof auf. Nach der Schule machte er eine Ausbildung zum

Landwirt und arbeitete zunächst einige Jahre auf dem elterlichen Hof.

Später führte ihn sein beruflicher Weg in verschiedene Bereiche. Ein schwerer Autounfall im Jahr 1985 veränderte vieles und machte schließlich eine berufliche Neuorientierung notwendig. Josef absolvierte eine Umschulung im Bereich Drehen und Fräsen – und genau dort lernte er jemanden kennen, der für seinen weiteren Lebensweg noch viel wichtiger werden sollte: **Elke**.

Im Mai 1993 heirateten die beiden und gehen seitdem gemeinsam durchs Leben. Im selben Jahr begann Josef bei der Firma APT-Schmid in Krumbach, wo er bis zu seinem wohlverdienten Ruhestand im Mai 2020 als Maschinenbediener tätig war.

Nach vielen gemeinsamen Jahren in Schwandorf beginnt für Josef nun in Aldingen ein neues Kapitel. Sein Lebensweg zeigt, dass er schon einige Verän-

derungen und Herausforderungen gemeistert und dabei immer wieder nach vorne geschaut hat.

Ich wünsche ihm von Herzen, dass er sich in Aldingen bald richtig zuhause fühlt, nette Menschen kennenlernt und vor allem die gemeinsame Zeit mit Elke genießen kann.

Lieber Josef, schön, dass du da bist – und alles Gute für dein neues Zuhause!

Ines Strobel



Darf ich euch vorstellen: **Elke Morath**, geborene Winter. Elke ist für mich seit vielen Jahren nicht nur eine sehr gute Freundin – sie ist für mich wie eine Schwester und längst ein Teil meiner Familie geworden.

Elke wurde am 1. Mai 1968 in Tuttlingen geboren und wuchs gemeinsam mit ihrer älteren Schwester und ihrem jüngeren Bruder in Oberschwandorf auf. Nach der Schule absolvierte sie eine Ausbildung zur Fleischereifachverkäuferin.

Ein schwerer Verkehrsunfall im Jahr 1986 veränderte ihr Leben und machte später auch eine berufliche Neuorientierung notwendig. Elke ließ sich zur Bürofachkraft umschulen – und genau diese Umschulung sollte noch aus einem ganz anderen Grund wichtig für ihr Leben werden: Sie lernte Josef kennen. Im Mai 1993 heirateten die beiden und gehen seitdem gemeinsam durchs Leben. Ihr Zuhause hatten sie viele Jahre in Schwandorf.

Nun haben Elke und Josef gemeinsam eine große Entscheidung getroffen und sich ganz bewusst für einen neuen Lebensabschnitt in Aldingen entschieden. Schon bei der ersten Besichtigung war Elke von der Wohnung begeistert. Die Atmosphäre, die ländliche Umgebung und die vielen Möglichkeiten vor Ort – vieles fühlte sich einfach richtig an.

Noch erfolgt der Umzug Schritt für Schritt. Aber Elke blickt optimistisch und voller Zuversicht auf das, was kommt.

Und weil Elke für mich eben nicht einfach nur eine gute Freundin, sondern wie eine Schwester ist, wünsche ich ihr und natürlich auch Josef von ganzem Herzen, dass sie sich in ihrem neuen Zuhause wohlfühlen, schnell Anschluss finden und noch viele schöne, fröhliche und gesellige Momente miteinander erleben.

Liebe Elke, ich wünsche dir von Herzen alles Gute für diesen neuen Lebensabschnitt – und vor allem, dass du dich hier ganz schnell zuhause fühlst.

Ines Strobel



Franz Geiser wurde am 23.01.1951 in Spaichingen geboren. Hier verbrachte er auch sein ganzes Leben. Nach der Schulzeit absolvierte er seinen Zivildienst in Pfullendorf. Danach erlernte er den Beruf des Kaufmannes, sodass er anschließend im elterlichen Betrieb mitarbeiten konnte. Seine Frau Monika lernte er 1968 kennen und lieben. Aus der Ehe kamen zwei Kinder, Silke und Philipp, hervor, die sein Leben bereicherten. Er gründete mit seiner Frau eine Druckerei, die er 2000 an seinen Geschäftspartner verkaufte. Sie genossen mit dem Teich und dem schönen Garten ihren wohlverdienten Ruhestand. Dann kam 2023 die gesundheitliche Wende. Aufgrund seiner Schlaganfälle und der fortschreitenden Demenz lebt er nun seit Juni bei uns im Seniorenzentrum und erhält täglich Besuch von seiner Frau. Die Enkelkinder sind sein ganzer Stolz.



Diethard Binder wurde am 13. September 1938 in Tailfingen geboren. Von 1944 bis 1951 besuchte er die Volksschule in seiner Heimatstadt. Nach seiner Schulzeit begann er seine berufliche Laufbahn in der MC-Trikotfabrik. Dort war er als Spuler tätig. Zu seinen Aufgaben gehörte das Bestücken von Fadenspulen an Rundstrickmaschinen. Später wechselte er zur Firma Bitzer und Schöller, wo er als Stricker angelernt wurde. In der Textilindustrie arbeitete er vor allem deshalb, weil seine Mutter dies von ihm erwartete und er früh Geld zum Unterhalt der Familie beitragen musste. Seinen Verdienst gab er damals vollständig zu Hause ab. Trotz dieser schwierigen Umstände verlor er seinen eigentlichen Berufswunsch nie aus den Augen. Schließlich erfüllte er sich seinen Traum und erlernte den Beruf des Elektroinstallateurs bei der Firma Elektra. Im Jahr 1960 wurde Diethard Binder zum Wehrdienst eingezogen und leistete diesen in der Kaserne in Stetten am kalten Markt ab. Ein wichtiger Wendepunkt in seinem Leben war das Jahr 1964, als er zu seiner Lebensgefährtin Helga zog. Zwei Jahre später, 1966, heiratete das Paar. Im selben Jahr erfüllte sich Diethard Binder einen weiteren großen Wunsch und baute am Lammerberg in Tailfingen ein großes Eigenheim, das für viele Jahre Mittelpunkt des Familienlebens wurde. Das Glück der Familie wurde 1971 mit der Geburt ihrer einzigen Tochter Natascha vollkommen. Bis zu seinem

Ruhestand am 30. Oktober 2001 war Diethard Binder bei den Stadtwerken Albstadt beschäftigt und genoss dort die Wertschätzung seiner Kollegen. Sein Leben war jedoch nicht immer einfach. Eine schwere Kindheit und Jugend prägten ihn nachhaltig. Besonders der Tod seines zehn Jahre jüngeren Bruders im Jahr 2016 traf ihn tief und hinterließ eine große Lücke in seinem Leben.

Als seine Tochter später nach Schura zog, entschlossen sich Diethard und seine Ehefrau, ebenfalls in die Nähe ihrer Familie zu ziehen, um ihren Enkeln nahe zu sein. Aufgrund seiner gesundheitlich abbauenden Konstitution zog Diethard Binder schließlich zu uns ins Seniorenzentrum. Dort wird er regelmäßig von seiner Ehefrau, seiner Tochter und seinen Enkeln besucht, die ihm stets mit Liebe und Fürsorge zur Seite stehen.

Diethard Binder blickt auf ein bewegtes Leben zurück, das von Fleiß, Verantwortungsbewusstsein, familiärem Zusammenhalt und dem Willen geprägt war, auch unter schwierigen Bedingungen seinen eigenen Weg zu gehen. Seine Familie war und ist dabei stets der Mittelpunkt seines Lebens geblieben.



Werner Dreher wurde in Freudenstadt als ältestes Kind geboren und wuchs mit einem Bruder und einer Schwester auf. Seinen Vater lernte er nie kennen, da dieser im Krieg gefallen ist, als er noch ein Baby war. Seine Mutter hatte es nicht leicht in den Nachkriegsjahren die drei Kinder durchzubringen.

Dennoch konnte er den anspruchsvollen Beruf eines Zahntechniklers erlernen und blühte darin auf. Sein feinmotorisches Geschick konnte sich dort voll entfalten. Das zeigte sich auch hobbymässig in der Herstellung von filigranem Schmuck. Zu seinen Hobbys gehörten auch Sportwagen und Tanzen. Er war lange Jahre im Gemeinderat, in der Burgnarrenzunft und in der freiw. Feuerwehr der damals noch selbständigen Gemeinde Neufra aktiv. Zu Freudenstadt riss der Kontakt nie ganz ab, noch heute hat er schöne Erinnerungen an die Kindheit dort. Er unternahm auch viele Fernreisen zu seinem Bruder Kurt, der damals als Entwicklungshelfer in verschiedenen afrikanischen Ländern gearbeitet hat.

Selbst hat er keine Kinder. Zu seiner einzigen Nichte hatte er ein sehr enges Verhältnis. Leider verstarb sie vor wenigen Jahren, was ihn immer noch schmerzt. Seither kümmert sich deren Sohn Felix um seine Belange.

Werner Dreher baute ein wunderschönes Haus für sich und seine Mutter und pflegte sie im Alter jahrelang sehr hingebungsvoll.



Robert Hauser wurde am 24.4.1939 in Denkingen geboren. Dort verbrachte er seine gesamte Kindheit und Jugend und besuchte die örtliche Schule. Seine Heimatgemeinde blieb für ihn sein Leben lang Lebensmittelpunkt und vertraute Umgebung.

Nach seiner Schulzeit begann er seine berufliche Laufbahn bei der Schreinerei Fetzner in Denkingen. Dem Betrieb hielt er über viele Jahrzehnte hinweg die Treue und arbeitete dort bis zu seinem wohlverdienten Ruhestand.

Fleiß, Zuverlässigkeit und Beständigkeit zeichneten ihn während seines gesamten Berufslebens aus.

Robert Hauser blieb sein Leben lang ein überzeugter Junggeselle. Er führte ein eher ruhiges und zurückgezogenes Leben, war jedoch fest in seiner Heimatgemeinde verwurzelt und pflegte seine Freundschaften und Vereinskontakte.

Eine besondere Leidenschaft galt dem Gesang. Viele Jahre war er aktiver Sänger im Liederkranz Denkingen und bereicherte dort das Vereinsleben mit seiner Stimme und seiner langjährigen Treue. Darüber hinaus war er gerne in der Natur unterwegs. Als Mitglied des Albvereins Denkingen nahm er regelmäßig an Wanderungen teil und genoss die Gemeinschaft, sowie die Schönheit der heimischen Landschaft.

Auch in seiner Freizeit war Robert Hauser stets aktiv. Mit großer Freude löste er Kreuzworträtsel und hielt so seinen Geist fit. Im Ruhestand erfüllte er sich einen weiteren Wunsch und kaufte sich ein E-Bike. Damit unternahm er zahlreiche Ausfahrten mit Freunden und erkundete die Umgebung auf zwei Rädern.

Robert Hauser stammt aus einer großen Familie mit insgesamt sechs Geschwistern. Heute leben noch drei seiner Brüder in Denkingen, während seine Schwester Maria in Abensberg im Landkreis Kelheim zu Hause ist. Zu ihr pflegte er über viele Jahre hinweg einen engen Kontakt und war regelmäßig zu Besuch. Bis heute kümmert sich Schwester Maria liebevoll um ihren Bruder und besucht ihn trotz der großen Entfernung regelmäßig.

Viele Jahrzehnte lebte Robert Hauser selbstständig in seinem Heimatort Denkingen.

Erst als gesundheitliche Einschränkungen nach einem Sturz zunahmen, zog er aus gesundheitlichen Gründen ins Seniorenzentrum nach Aldingen um, in dem er heute gut betreut wird.

rund um unsere Mitarbeiter ...



Neue Mitarbeiter



Erika Gerz

Hauswirtschaft
01.09.2026



**Patrick
Efinger**

Hausmeister
30.06.2026



**Matthias
Efinger**

Hausmeister
30.06.2026



Rukije Zena

Hauswirtschaft
geht in den
Ruhestand zum
31.08.2026



Aleena Varghese

Freiwilliges
Soziales Jahr
31.08.2026



Wir verabschieden
unsere Praktikantin
Natalia Pauls
zum 30.6.2026

Glückwunsch zur Geburt ...



**Verena & Christoph
Hauser**
... der Zwillinge



**Alena & Manuel
Simon**
... des Sohnes Milo



Tag der Pflege.
Danke an den
Freundeskreis und die
Zieglerschen für
Wertschätzung und
Danke an den Sponsor
der nicht
genannt werden will. 🐣

Mitarbeitersausflug zum Europapark im Juli



Pride Day 22.06.2026





Blumenpracht durch Tina Hauser



Danke den Damen fürs Gießen.



Herzlichen Glückwunsch dem Ehepaar Gensler zur Eisernen Hochzeit.



Willkommen Fam. Morath



Auf dem Weg zum Eisessen



Unsere Grillmeister



Rentner-Nachmittag bei der Spielvereinigung Aldingen



Endlich sind wir wieder komplett!



Kooperation Kindergarten



Leider hat uns der Datenschutz eingeholt.
Weitere tolle Kooperation mit **Pustebblume** und **Hand in Hand – Schade!**
Wir sind sehr auf die Mithilfe der Leitungen angewiesen und bitten Euch von Herzen, uns nach den Besuchen, Bildmaterial für unsere Abendsonne zur Verfügung zu stellen.



Senioren Aktiv Tag



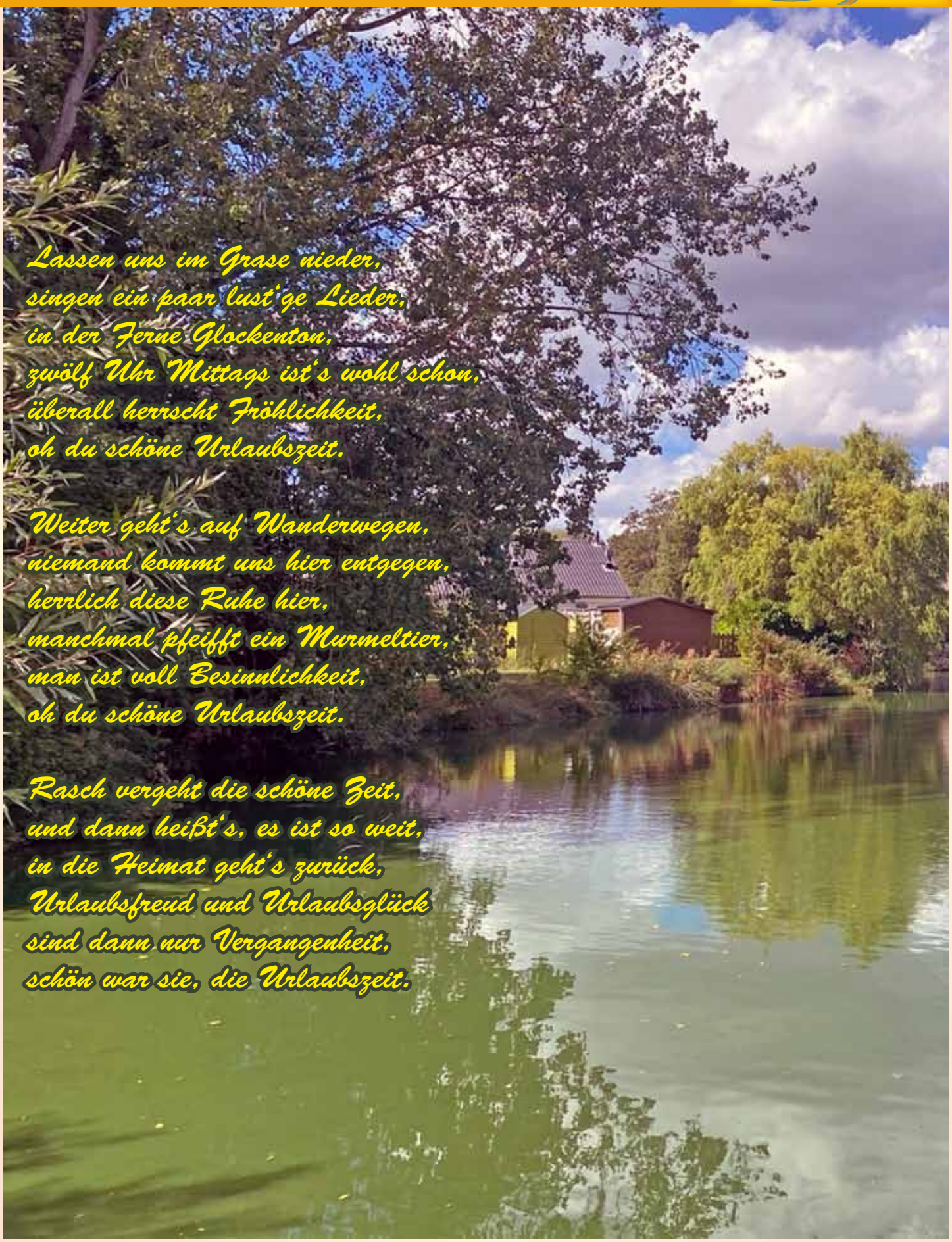
Urlaubszeit

*Urlaubszeit, schönste Zeit,
voller Freud und Heiterkeit.*

*Morgens länger schlafen können,
nicht gehetzt ins Büro rennen,
an den Frühstückstisch sich setzen,
ruhig und sich nicht abhetzen,
alles mit Gemütlichkeit,
oh du schöne Urlaubszeit.*

*Geh'n hinaus in die Natur
schau'n nicht einmal auf die Uhr,
ziehen durch Wälder, Felder, Auen,
können weit ins Tal rein schauen,
sind vom Alltagsstress befreit,
oh du schöne Urlaubszeit.*

*Geh'n hinauf zu den Höh'n,
schau'n auf Bäche, Flüsse, Seen,
friedlich ist die Welt hier oben,
unsern Herrgott woll'n wir loben,
sind voll Freud' und Heiterkeit,
oh du schöne Urlaubszeit.*



*Lassen uns im Grase nieder,
singen ein paar lust'ge Lieder,
in der Ferne Glockenton,
zwölf Uhr Mittags ist's wohl schon,
überall herrscht Fröhlichkeit,
oh du schöne Urlaubszeit.*

*Weiter geht's auf Wanderwegen,
niemand kommt uns hier entgegen,
herrlich diese Ruhe hier,
manchmal pfeift ein Marmeltier,
man ist voll Besinnlichkeit,
oh du schöne Urlaubszeit.*

*Rasch vergeht die schöne Zeit,
und dann heißt's, es ist so weit,
in die Heimat geht's zurück,
Urlaubsfreud und Urlaubsglück
sind dann nur Vergangenheit,
schön war sie, die Urlaubszeit.*



Clowns zu Besuch



Ein Horoskop ist eine Vorhersage oder Beschreibung, die auf der Astrologie basiert.



Katholischer Kirchenchor zu Besuch



... wie heute, ...



Eisessen mit Bürgermeister Ralf Sulzmann

Einzelbetreuung



Mittagsrunde



Muttertagscafé



Zum Abschied von Pfr. Oliver Helmers



Danke und alles Gute!



Mittagsrunde



Fotoausstellung: 20 Jahre Seniorenzentrum Im Brühl von Sabi & Ben



Bei der Fußpflege



Männerstammtisch



Paro-Robbe im Einsatz



der dürfte nie vergeh'n ...



Kinderferienprogramm



Pride Day



Mit der Rikscha unterwegs



Tierbesuch



auf den ich mich so freute ...



Senioren-Gemeinderatssitzung – Geschenk zum 20-jährigen Jubiläum
des Seniorenzentrums vom Bürgermeister Ralf Sulzmann



Konzert Beate Müller



Männerstammtisch



Sponsorenlauf TV Aixheim



Turm bauen



Eine Runde Solitaire



Viel Spaß mit den Clowns



Birnenkuchen

Für den Teig: 250g Mehl, 125g Butter, 65g Zucker, 1 Ei,
1 EL Sauerrahm,

Für den Belag: 2 Dosen Williams Christ-Birnen

Für den Guß: 500g Quark, 150g Zucker, 1 Ei, 2 Eigelb
1 Päckchen Vanillepuddingpulver, 1 Päckchen
Vanillezucker, 1 EL Zitronensaft, 1 EL Sonnenblumen-
öl, 1/2 l Milch

Für die Baisermasse: 2 Eiweiß, 60g Zucker

Aus den Zutaten für den Teig einen süßen Mürb-
teig nach Grundrezept herstellen. Eine gefettete Spring-
form damit auslegen. Gut abgetropfte Birnen auf
dem Teig verteilen.

Quark mit Zucker, Ei, Eigelb, Vanillepuddingpulver,
Vanillezucker und Zitronensaft verrühren. Öl und
Milch zugeben und auf die Birnen gießen. Im vor-
geheizten Ofen bei 175°C 50 Minuten backen.

Inzwischen Eiweiß steif schlagen, Puderzucker zu-
geben und dick schaumig schlagen. Baisermasse
auf den Kuchen streichen und weitere 15-20 mi-
nuten bei 160°C backen.

Kuchen in der Form mindestens 60 Minuten
abkühlen lassen.

Viel Freude beim backen

wünscht Lisa Stoll



Geburtstage ...



99.



88.



88.



September

05.	Lidija Schaber	96
07.	Helga Knorr	87
08.	Maria-Anna Werstein	87
09.	Erna Scheibl	91
13.	Diethard Bilder	88
13.	Sieglinde Weihprachtitzky	89
18.	Annemarie Grohs	93
22.	Ursula Zepf	92
26.	Elsbeth Wald	71
27.	Irene Bertsche	96

November

02.	Rosina Mesarosch	91
06.	Olga Grimm	95
08.	Christa Süßle	78
17.	Rositta Warich	84
20.	Elisabeth Obergfell	89
30.	Rosemarie Brouwer	87

Oktober

06.	Gunther Wolfrum	70
07.	Gisela Christel Schmid	80
09.	Elfriede Pomsel	89
09.	Markus Waldhütter	54
18.	Doris Schlenker	78
19.	Hans Hengstler	92

Dezember

01.	Maria Orner	72
07.	Gertrud Schnee	82
08.	Erika Hauser	93
19.	Heinrich Kiltau	86
23.	Renate Gensler	89



Liebe Bewohner, Angehörige und Freunde des
Seniorenzentrums im Brühl,

Psalm 23: „Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“

Stimmt das, dass wenn der HERR, also Gott bzw. Jesus Christus
mein Herr ist, dass es mir dann nichts mangelt?

Tatsächlich ist es so, dass man das Gefühl hat, dass es manchmal an
etwas fehlt!

Wenn man den Psalm allerdings weiterliest, bemerkt man, dass er
auch vom finsternen Tal spricht!

Ja, die Bibel verschweigt und beschönigt nichts; auch im Leben von
gottesfürchtigen Menschen gibt es schwere Zeiten!

Aber Gott verspricht, dass wenn man ihm vertraut und seine Nähe
sucht, er uns wieder zum frischen Wasser, zur grünen Aue bringt.
Er bereitet mir sogar einen Tisch, das heißt, er versorgt mich auch,
wenn mich Feinde umgeben.

Das bedeutet in unserer Zeit: Krankheit, Gebrechlichkeit, Tod,
Arbeitslosigkeit oder andere, z.B. familiäre Probleme.

Aber das Beste kommt zum Schluss:

„Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang.
Und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“

Unser Gott ist gnädig und gütig und am Ende unseres Lebens wird
er uns aufnehmen in sein Reich! Alle, die Jesus Christus als ihren
Heiland angenommen haben!

So hoffe ich, dass wenn sie in nächster Zeit eine Schafherde mit
ihrem Hirten sehen, dass sie an ihren himmlischen Hirten denken
und ihre Hand in die Seine legen. Es lohnt sich!!!

Ihre Marina Betting

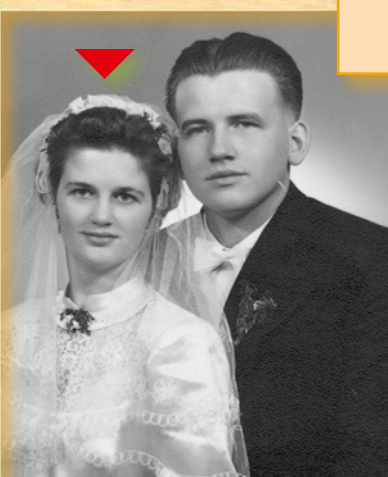
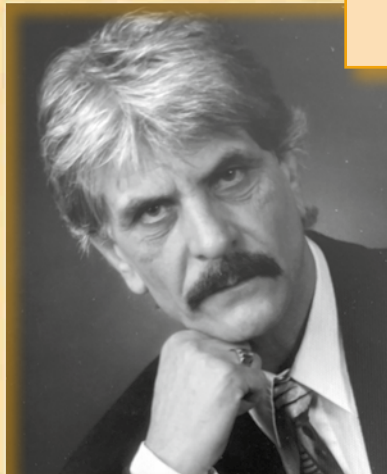
Marina Betting – Krankenschwester

Liebe, Dank, Erinnerung ...

		†	Einzug
<i>Hedwig Maria Knorr</i>	93	02.05.26	März 2022
<i>Erwin Jänsch</i>	75	04.05.26	September 2025
<i>Gertrud Eppler</i>	89	11.05.26	Januar 2025
<i>Gerda Merkt</i>	87	16.05.26	April 2026
<i>Egon Rass</i>	90	18.05.26	Mai 2026
<i>Edeltraud Schöndienst</i>	93	29.05.26	Januar 2024
<i>Helga Wittlage</i>	83	02.06.26	Januar 2023
<i>Karl-Heinz Ebbrecht</i>	90	15.06.26	Juni 2025
<i>Auguste Strasser</i>	88	19.06.26	Januar 2024
<i>Eva Bayer</i>	96	30.06.26	Juni 2026
<i>Else Beck</i>	92	30.06.26	April 2021
<i>Marianne Backo</i>	94	08.07.26	Februar 2026
<i>Marianne Haufe</i>	93	13.07.26	Juni 2026
<i>Klaus Brouwer</i>	93	14.07.26	Dezember 2023
			Betreutes Wohnen
			Juni 2013-November 2023
<i>Hans Kupferschmid</i>	92	26.07.26	Juli 2026
<i>Theresia Matschijewski</i>	84	09.08.26	März 2026



Früher



Heute



1 Hildegard Lewedey



2 Elsbeth Wald



3 Diethard Binder



4 Werner Dreher



5 Ashin Joy



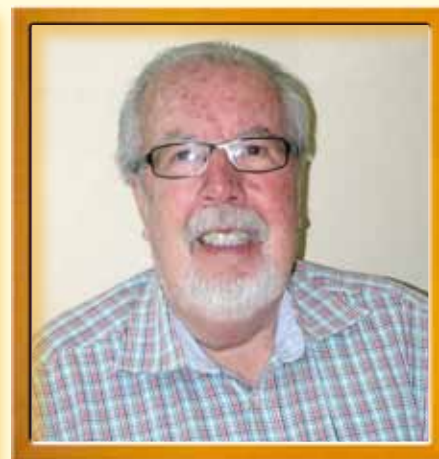
6 Olga Grimm



7 Nihla Kern



8 Franz Geiser



9 Josef Stiefenhofer

Bundeskanzler Kohl macht
Kreuzworträtsel.
Er fragt Hannelore:
„Du, die suchen einen Bundes-
kanzler mit vier Buchstaben.“
Sie sagt: „Du.“ Er schreibt.
„Du - das passt nicht.“
Hannelore:
„Die meinen dich, Helmut!“
Er: „Das passt auch nicht!“

Ein Mann erzählt seinem Freund:
„Mein Nachbar hat doch tatsächlich
noch um 3 Uhr nachts bei uns
geklingelt.“
„Mir wäre fast die Bohrmaschine
aus der Hand gefallen.“

Fritzchen fragt seinen Lehrer
verzweifelt:
„Kann man für etwas bestraft
werden, das man nicht gemacht
hat?“ Der Lehrer: „Nein, natürlich
nicht!“ Darauf Fritzchen:
„Gut, ich habe meine Hausauf-
gaben nicht gemacht.“

Die Lehrerin fragt die Kinder
in der Schule: „Wer kann mir einen
Satz bilden mit den Wörtern der,
die, das?“ Meldet sich Fritzchen.
„Meine Schwester bekommt
ein Kind.“ Die Lehrerin:
„Ja und wo bleiben die Wörter
der, die, das?“ Sagt Fritzchen:
„Der die das gemacht hat,
ist abgehauen.“

Sagt ein Clown zu seiner Mutter:
„Mama, alle sagen, ich hätte zu
große Füße.“
Die Mutter: „Ach so ein Quatsch,
jetzt stell deine Schuhe
in die Garage und komm rein.“



Auflösungen aus der Abendsonne Nr. 44/2026

Wer ist Wer?		
linke Spalte	Mitte	rechte Spalte
4 Willi Betting	2 Hans Hengstler	9 Gerda Merkt
3 Rosina Mesarosch	1 Elfriede Pomsel	5 Manfred Schnee
6 Sergej Wensel	8 Maria Werstein	7 Amelie Wider

1	R ₇	E	I ₃	S	E	N	
2	S	T	A	U ₉	F	E	N
3	K	A	P	I	T	A	E ₄ N
4	R	O	S	E	N	D ₅ U	F ₁₀ T
5	F ₁	E	I	E	R	A	B E N D ₈
6	B	L ₂	U	E	T ₁₁	E	N M E ₆ E R

F	L	I	E	D	E	R	D	U	F	T
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

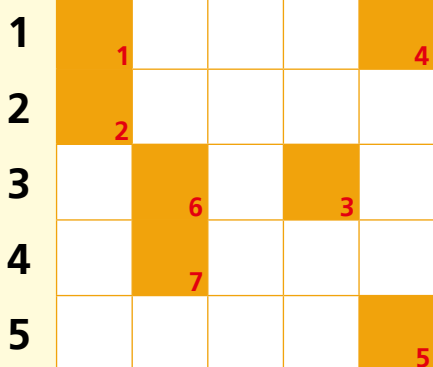
Schüttelrätsel:

ES TÖNEN DIE LIEDER,
DER FRÜHLING KEHRT
WIEDER.

Rate, rate,
was ist das?

ALLE





1. Fadenrolle
2. Europäischer Staat
3. Spassig
4. Kaum hörbar
5. Himmelsbote

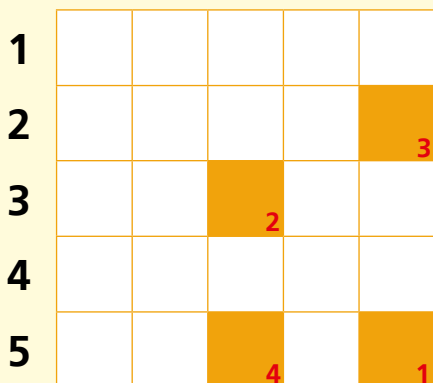


Baujahr:																			

Lösungs-Felder 1-7:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Wer kennt sie noch?



1. Grundlage
2. Dickfleischige Pflanze
3. Lappländer
4. engl. Vorname (weibl.)
5. Rennfahrer Ayrton



Baujahr:																			

Lösungs-Felder 1-4:

1	2	3	4
---	---	---	---

Schüttelrätsel

Bringen sie die Wörter in die richtige Reihenfolge und erhalten einen Spruch von Mutter Teresa (1910-1997)

weiß – man – ein – kann – Lächeln – viel – wie – nie – einfaches – tun Gutes

Rate, rate, was ist das? Welcher Papa kann richtig gut fliegen?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Sylvia Braunbart -ehrenamtliche Mitarbeiterin-

Alle Lösungen in der nächsten Ausgabe Nr. 46/2027

Unser besonderer Dank gilt allen, die die Herstellung unserer Hauszeitung „Abendsonne“ unterstützen.

UNTERWEGE
/ **EDELSTAHL + MASCHINENBAU**



Hauptstraße 3
78554 Aldingen
Tel. 07424 - 868388



bertschinger
Schutzeinrichtungen | Fördertechnik | Arbeitsplatzsysteme



regelmäßige Veranstaltungen ...



... im Haus:

	Ökum. Gottesdienst:	Mo	WB 1+2: 10:00 bis 10:30 Uhr
	Gymnastik -WB 1+2:	Mi	WB 1+2: 10:00 bis 11:00 Uhr
	Näh- und Kreativstube:	Do	WB 1+2: 10:00 bis 11:00 Uhr
	Mittagsrunde:		Montag bis Samstag
	Männerstammtisch	Mi	09. September / 14. Oktober 11. November / 09. Dezember
	Brühl-Lädele – Einkaufen vor Ort für Bewohner	Fr	WB 1: 10:00 bis 10:30 Uhr WB 2: 10:30 bis 11:00 Uhr
	Offenes Singen 16-17 Uhr 1. und 3. Di. im Monat:	Di	01. / 15. Sept. – 06. / 20. Okt. 03. / 17. Nov. – 01. / 15. Dez.
	Musik mit Erwin:	Mo	07. / 21. Sept. – 12. / 26. Okt. 09. / 23. Nov. – 07. / 21. Dez.
	Film-/Bildernachmittage:	Fr	30. Oktober – 20. November
	Musiktherapie – Gruppe:	Do	03. / 17. Sept. – 01. / 15. / 29. Okt. 15. / 19. Nov. – 03. / 14. (Mo) Dez.
	Clowns zu Besuch:	Di	29. Sept. – 27. Okt. – 24. Nov. 15. Dezember
	Tierischer Besuch: Ponyhof Trippel-Trappel	Fr	11. September – 09. Oktober 06. November – 11. Dezember

... außer Haus:

Senioren-Aktiv-Tag: Kindertagesstätte Arche	Di	01. September – 06. Oktober November kein SAT – 01. Dezember
Brühl Trifft Brühl: Kindergarten Pustebume	Di	08. September – 13. Oktober 17. November – 08. Dezember
Projekt Unter 7 Über 70: Kindergarten Hand in Hand	Di	15. September – 27. Oktober 24. November – 15. Dezember
Aldis-Treff z. Zt. im Café des SZ	Di	08. September – 13. Oktober 10. November – 08. Dezember

Besondere Termine

Tag des Gartens bei den Gartenfreunden	Sonntag	06. September
Reg. Treffen der EA aus Villingen und Aldingen	Montag	14. September
Jahresfest „Schwabenland	Samstag	19. September
Einweihung Pustebblume	Samstag	26. September
Geselliger Nachmittag (Veranstalter: VDK)	Donnerstag	08. Oktober
Flohmarkt rund um die Bachstraße	Samstag	10. Oktober
Projektwoche Realschule Trossingen	Mo.-Fr.	19.-23. Okt.
Heimbeiratswahlen	Donnerstag	29. Oktober
Angehörigenabend 18:30 Uhr	Mittwoch	04. November
Ehrenamtlichen Treffen 9:00 Uhr	Donnerstag	05. November
Projektwoche Gemeinschaftsschule Aldingen	Mo.-Fr.	09.-13. Nov.
Gedenkgottesdienst 17:00 Uhr	Freitag	13. November
Weihnachtsmarkt mit der bürgerlichen Gemeinde	Samstag	28. November
Adventsnachmittag mit Bürgerm. Herr Sulzmann	Mittwoch	02. Dezember
Nikolausfeier	Sonntag	06. Dezember
Weihnachtsfeier WB 1	Mittwoch	16. Dezember
Weihnachtsfeier WB 2	Donnerstag	17. Dezember
Weihnachtsfeier Betreutes Wohnen	Freitag	18. Dezember

Änderungen bleiben vorbehalten

Zu allen Veranstaltungen sind Angehörige, Ehrenamtliche und Besucher herzlich willkommen.



Unser Café hat geöffnet: Sonntag 14:30-16:30 Uhr

Die Nr. 46 der Abendsonne erscheint im Januar 2027